

I. Die anthropologische (lombrosianische oder neolombrosianische) Schule

Begründer der anthropologischen Schule war der Turiner Profes&or für gerichtliche Medizin Cesare Lombroso (1836 bis 1909). Lombroso vertrat insbesondere in seinem Hauptwerk „*Der verbrecherische Mensch*“ (1871 bis 1876) die Lehre vom „geborenen Verbrecher“. Es gäbe Menschen, die unentrinnbar einem kriminellen Hang verfallen seien und notwendigerweise Verbrechen begehen müßten.

Das Verbrechen, erklärte Lombroso, sei eine *natürliche* und *ursprüngliche Erscheinung*, die bei den „Urformen des Menschengeschlechts“, bei den „Wilden“, auftrete, die noch keinen moralischen Simi entwickelt hätten. Aber auch bei den zivilisierten Völkern gäbe es Menschen, die einen „*atavistischen Rückschlag*“, eine Bückbildung in den Zustand ihrer Vorfahren, an sich erfahren hätten. Diese Abart des homo sapiens im naturwissenschaftlichen Sinne verfüge gleichfalls nicht über das erforderliche moralische Bewußtsein und ihr gehe die Fähigkeit ab, nach den Normen der Moral und des Hechts zu handeln.

Diese degenerierten Menschen (an anderer Stelle spricht er auch von Epileptikern und moralisch Schwachsinnigen) seien durch bestimmte biologische, physische und psychische Merkmale („Stigmata“) gekennzeichnet. Lombroso faßte diese Merkmale nach Deliktarten (aber auch nach anderen Gesichtspunkten) zu bestimmten *Tätertypen*, z. B. zum Typus des Mörders, des Zuhälters, zusammen. Sobald die von ihm aufgestellten Kataloge der Tätertypen auf Grund unwiderlegbarer Forschungen an Insassen der Strafanstalten als unwissenschaftlich widerlegt worden waren, unterschied er zwischen dem „*uneigentlichen*“ *Verbrecher*, dem „*Gelegenheits- und Leidenschaftsverbrecher*“, und dem „*eigentlichen*“ *Verbrecher*, der mit einer verbrecherischen Disposition geboren sei und für den die gesellschaftlichen Umstände nur Möglichkeit und Anlaß seiner verbrecherischen Tat seien.

Lombroso betrachtete bestimmte körperliche Eigenschaften, z. B. fliehende Stirn, vor springenden Unterkiefer, große und verbüdete Ohren, Asymmetrie des Körperbaus, und seelische Merkmale, wie herabgesetztes Schmerzempfinden (deshalb Neigung zu Tätowierungen), Leichtsinns, vorzeitiges Erwachen des Geschlechtstriebes und Arbeitsscheu, als Merkmale des geborenen Verbrechers. Der Typ des Mörders soll folgende Merkmale aufweisen : „Die Mörder haben einen glasigen, eisigen, starren Blick, ihr Auge ist bisweilen blutunterlaufen. Die Nase ist groß, oft eine